

Bericht über die erste Mitglieder-
versammlung im Geschäftsjahre 1944/45.

Die am 14. Mai abgehaltene Versammlung wird von der Vorsitzenden eröffnet, die unserem neuen Mitgliede, Frau Fred Nadel, ihren besonderen Gruss entbietet. Wir hören das Protokoll. Es wird sodann beschlossen, demnächst ein picnic zu veranstalten, mit dessen weiterer Ausgestaltung unser Programm-Komitee beauftragt wird.

Dem Berichte von Frau Kugelman zufolge sind die Damen Lee Appel, J. Löwenstein und Dorfzaun anlässlich ihrer Erkrankung durch Besuche bzw. Blumenspenden bedacht worden. In Abwesenheit der Chewro-Vorsitzenden berichtet uns Frau Kugelman fernerhin, dass sich eine Anzahl unserer Damen zum Nähen zusammengefunden hatten. Drei Garnituren sind angefertigt worden.

Es gelangt ein Brief des Vaad Hahazala zur Verlesung, in welchem wir um eine Geldspende für diesen Zweck angesprochen werden. Laut Versammlungsbeschluss soll dem Schreiber, Rabbi Rotenberg, mitgeteilt werden, dass wir nur einen sehr niedrigen Mitgliedsbeitrag erheben und deshalb es den Mitgliedern unserer Sisterhood persönlich überlassen werden muss, für den Vaad Hahazala eine Beisteuer zu leisten.

Ein weiteres Schreiben der Vereinigung "Friends of Hebrew Culture" findet seine Erledigung damit, dass wir, wie im Vorjahre, wiederum einen Beitrag von \$2.-- bewilligen.

Die Vorsitzende legt fest, dass von nun an unsere Versammlungen wiederum regelmässig am ersten Sonntag eines jeden Monats stattfinden sollen. Eine diesbezügliche Mitteilung soll an den Gate-Club ergehen, damit dieser seine Veranstaltungen entsprechend vorausbestimmen kann, ohne mit unseren Abenden in Konflikt zu geraten.

Nachdem in der letzten Gemeindeversammlung beschlossen wurde, dem neu gebildeten Komitee für Religionsunterricht auch eine Vertreterin der Sisterhood beizufügen, wird Frau Ransenberg mit dieser Vertretung betraut.

Die Vorsitzende bringt nochmals die Einführung unserer Hope-Grams in Erinnerung und fordert zu fleissigem Gebrauche auf. Die fälligen Vereinsbeiträge werden kassiert.

Nach Abschluss des Geschäftsteiles des Abends geht man zur Feierstunde anlässlich des Muttertages über. Nachdem zwei Gedichte, vorgetragen durch Frau Dr. Teitz, die Feier einleiten, erteilt die Vorsitzende dem Gastredner des Abends, Herrn Alfred Seelig, das Wort, der in warmen Worten ein Bild der echten jüdischen Mutter vor uns entstehen lässt. Reicher Beifall dankt dem Redner, der kein Fremder ist in unseren Reihen, sondern ein stets gerne gesehener